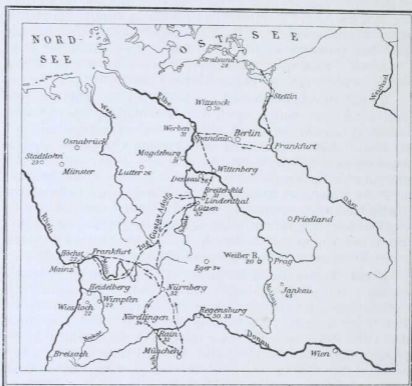


des Oberbefehls nur unter der Bedingung, daß ihm völlig freie Hand in allen Kriegsangelegenheiten gelassen würde. Er schlug nun die Sachsen aus Böhmen heraus und wandte sich nach Bayern. Bei Nürnberg verschanzte er sich gegenüber dem schwedischen Lager. Gustav Adolf stürmte vergeblich gegen die Befestigungen des Friedländers an und zog südwärts ab.



Der Dreißigjährige Krieg.

§ 194. **Gustav Adolfs Tod.** Wallenstein marschierte dagegen nach Norden und fiel in Sachsen ein. Auf die Kunde hiervon eilte **1632** der Schwedenkönig ihm nach, und an einem trüben Novembertage kam es bei **Lützen** unweit Leipzig zur Schlacht. Hin und her schwankte der Kampf. Gustav Adolf führte selbst ein Regiment zum Angriff. Bei dem dichten Nebel kam der kurzsichtige König aber feindlichen Scharfschützen zu nahe, und von zwei Kugeln getroffen, stürzte er sterbend aus dem Sattel.¹⁾ Erst der Abend machte

¹⁾ Gedicht: Fontane, „Der 6. November 1632.“ — Vgl. Bohmeyers Wandbild „Gustav Adolf vor der Schlacht bei Lützen“ (Berlin, Troitzsch).